

Kindergarten-Pilotprojekt verlängert

Wegen Corona-Schließung keine Auswertung des Bedarfs möglich

Perkam. (eam) Das Pilotprojekt mit verlängerten Kindergartenöffnungszeiten wird um ein Jahr verlängert. Dies beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag in der Sporthalle beschloss. Seit Februar werden im Kindergarten verlängerte Öffnungszeiten angeboten, wie Hubert Ammer in Erinnerung rief. Aufgrund der coronabedingten Schließungen sei keine Auswertung über den Bedarf seitens der Eltern möglich, deshalb schlug die Kindergartenleitung vor, das Pilotprojekt um ein Jahr zu verlängern.

Der gemeindeeigene Kindergarten hat von 7 bis 13.30 Uhr geöffnet, in der Pilotphase wurde die Betreuung der Kinder von Montag bis Donnerstag bis 15 Uhr ausgeweitet und freitags bis 13.30 Uhr. Dies sei normalerweise auch zu bewältigen, so Hubert Ammer, deshalb laute der Vorschlag, dies um ein Jahr zu verlängern, wozu der Gemeinderat sein Einverständnis gab.

Euro fällig werden. Dies gelte ab dem kommenden Kindergartenjahr, der Gemeinderat stimmte der Satzungsänderung zu.

Am alten Wertstoffhof in Radldorf, in der Dürnharter Straße komme es immer wieder zu massiven Müllablagerungen, erläuterte Bürgermeister Ammer. Bei einem Ortstermin konnte man sich von der unschönen Vermüllung überzeugen. Es werde vermutet, dass der etwas abgelegene Containerstandplatz zu diesen Müllablagerungen verleite, außerdem ist ein Teil des Problems dem Durchgangsverkehr zuzuschreiben, so Ammer.

Derzeit werde der Containerstandplatz vom Wertstoffhofpersonal in regelmäßigen Abständen von dem unrechtmäßig abgelagerten Müll befreit. Die Müllablagerung an den Containerstandplätzen ist nicht nur ein Problem in Radldorf, sondern in der gesamten Gemeinde, wie

Thomas Mesenhuber sagte. Deshalb werde Ammer versuchen, eine Lösung in Abstimmung mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft zu erreichen.

In der vorherigen Gemeinderatsitzung wurde bereits der Beitritt zum Kommunalunternehmen Donau-Wald beschlossen, nun gingen die Mitglieder des Gemeinderates die Satzung zu. In der Debatte ging es vor allem um die Kosten. Das Stammkapital wurde auf 300000 Euro festgelegt; es wird auf die beitretenden Gemeinden verteilt.

Bürgermeister Hubert Ammer stellte das Angebot einer externen Firma für „Carsharing“ vor. Die Firma würde in der Verwaltungsgemeinschaft Rain einen Neunsitzer deponieren und sich regionale Werbepartner mit ins Boot holen. Seitens der Gemeinde bestehe kein Interesse, da der SV Perkam über einen eigenen Bus verfüge.

Verwaltungsaufwand durch Umbuchungen

Umbuchungen während des Kindergartenjahres verursachen einen immensen Verwaltungsaufwand, leitete Ammer zur geplanten Satzungsänderung über. Deshalb laute der Vorschlag, dass für jede weitere beantragte Buchung, die über die Anmeldung hinausgehe, eine Verwaltungspauschale in Höhe von 25

Der OGV möchte bauen

Der Bauausschuss der Gemeinde Perkam besichtigte vor kurzen das Vereinsgelände des OGV Pilling-Radldorf. Der OGV möchte mit Unterstützung der Gemeinde einen Aufenthaltsraum und Sanitärräume errichten. Die entstehenden Kosten, einschließlich der Erschließung des Vereinsgeländes werden

auf rund 150000 Euro geschätzt. Zunächst wird die Gemeinde eine Baugrunduntersuchung vornehmen lassen, um zu klären, ob dort überhaupt gebaut werden kann, kam der Gemeinderat überein. Außerdem werde man seitens der Gemeinde alle Optionen für Fördergelder prüfen, so Ammer. (eam)